

KLANG DER WELT

KAMMERMUSIKREIHE DEUTSCHE OPER BERLIN

SCHIRMHERREN: S. E. HONGBO WU, BOTSCHAFTER DER VOLKSREPUBLIK CHINA

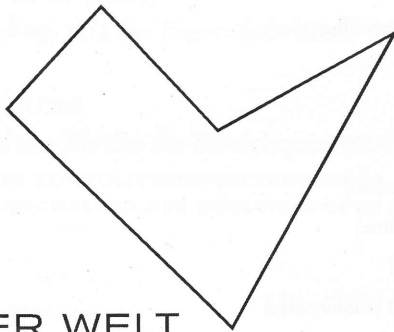
S. E. DR. TAKAHIRO SHINYO, BOTSCHAFTER VON JAPAN

S. E. JUNG-IL CHOI, BOTSCHAFTER DER REPUBLIK KOREA

OSTASIEN

2009 | 2010

PROGRAMM



KLANG DER WELT
DEUTSCHE OPER BERLIN

OSTASIEN

7. Kammerkonzert – Montag, 31. Mai 2010, 20.00 Uhr

NEUE WERKE – DER WETTBEWERB

Schirmherren:

S. E. Hongbo Wu [Botschafter der Volksrepublik China]

S. E. Dr. Takahiro Shinyo [Botschafter von Japan]

S. E. Tae Young Moon [Botschafter der Republik Korea]

Ikki Opitz [Violine]
Chié Peters [Violine]
Young-Do Kim [Viola]
Claudio Corbach [Violoncello]
Selim Aykal [Fagott]
Robert Lerch [Flöte]
Holger Simon [Fagott]
Jan Paul Kussmaul [Violine]
Kurara Tsujimoto [Violine]
Upendo Liebsch [Viola]
Tatjana Himmelsbach [Violoncello]
Tamas Frank [Kontrabass]

QUINTETTSOLISTEN DER DEUTSCHEN OPER BERLIN

Wolfgang Dasbach [Flöte]
Sebastian Römisch [Oboe]
Dieter Velte [Klarinette]
Daniel Adam [Horn]
Thomas Kollikowski [Fagott]

Moderation: Wolfgang Brauer

[MdA, Kulturpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE]

IKKI OPITZ [Violine], geboren in Marburg, studierte an der Yehudi Menuhin School in London unter anderem bei Felix Andrievsky, Mauricio Fuks und Yehudi Menuhin. 1989 setzte er sein Studium bei M. Fuks in Montreal [Bachelor of Music 1993] und in Bloomington, USA, fort [Diplom 1998]. Ein Zusatzstudium bei Christoph Poppen in Berlin schloss er mit Diplom ab. Mit Auszeichnung absolvierte er außerdem das Konzertexamen bei Prof. Ulf Walin. Darüber hinaus besuchte er Meisterkurse bei Igor Ozim, Zakhar Bron, Silvia Rosenberg und Denes Zsigmondy. In Rundfunkproduktionen und bei Konzerten in Deutschland, Großbritannien, Kanada und Spanien sowie als Solist sammelte er internationale Konzerterfahrung. Als Stimmführer der 2. Violine gehört er seit März 2002 dem Orchester der Deutschen Oper Berlin an.

CHIÉ PETERS [Violine] wurde in Utrecht [Niederlande] geboren und studierte dort an der Hochschule der Künste bei Keiko Wataya, Charles-André Linale und Alexander Kerr. Sie gewann Preise beim Prinses Christina Wettbewerb und beim Prins Bernhard Kultur Fund. Von 1996 bis 2000 spielte sie beim European Union Youth Orchestra. Sie gab bereits Kammerkonzerte im Amsterdamer Concertgebouw sowie in Prag in der Martinů Hall. Seit 2004 ist sie Mitglied des Orchesters der Deutschen Oper Berlin.

YOUNG-DO KIM [Viola] studierte zunächst Geige in Korea und trat als Solist unter anderem mit renommierten Orchestern wie dem Young Korean Orchestra, dem Seoul Sinfonie-Orchester und dem Seoul Harmonie Kammerorchester auf. In vielen verschiedenen Orchestern war er als Konzertmeister tätig. Nach Abschluss seines Geigenstudiums in Korea entschloss er sich, nach Deutschland zu gehen und begann in Köln ein Bratschenstudium unter Prof. Rainer Moog, da er schon immer vom Bratschenklang fasziniert war. Während seines Studiums trat er als Solist mit dem Hochschulorchester Köln auf und war Preisträger des Hochschulwettbewerbs. Er erhielt sein Diplom mit Auszeichnung. Weitere Orchestererfahrung sammelte er bei den Düsseldorfer Symphonikern sowie dem Deutschen Sinfonie Orchester Berlin. Seit September 2007 war er Stellvertretender Solobratschist, seit Juni 2009 ist er Solobratschist an der Deutschen Oper Berlin.

CLAUDIO CORBACH [Violoncello] begann achtjährig mit dem Cellospiel. Von 1994 bis 2000 studierte er in Berlin und Frankfurt am Main bei Prof. Michael Sanderling. Claudio Corbach ist Preisträger des Internationalen Kammermusik-Wettbewerbs in Thessaloniki im Fach »Klavier – Streicher« [Duo]. Von 2000 – 2004 war er Stellvertretender Solocellist der Deutschen Oper Berlin. Zunehmend widmete er sich der Kammermusik sowie Soloprojekten und wechselte auf eine halbe Tutti-Stelle. In verschiedenen Ensembles, wie dem Kammerensemble Classik, dem Bach-Collegium und dem Neuen Kammerorchester Potsdam wirkt er als Continuo-Cellist bzw. als Stimmführer mit. Er war Gründungsmitglied des Cello-Quartetts »Just for Cellos«. Zusammen mit der Pianistin Gertrud Schmidt-Petersen gründete er 2005 das Duo »Clavi-Cello Berlin«. Als Solist war er u. a. im Bautzener Dom, in der Dresdner Kreuzkirche, und im Roten Rathaus Berlin zu hören.

SELIM AYKAL [Fagott] wurde in der Türkei geboren und erhielt seine erste Ausbildung am Staatlichen Konservatorium in Istanbul. 1992 begann er sein Studium an der Hochschule für Musik in Detmold bei Prof. Helmar Jung, das er 1998 bei Prof. Klaus Thunemann an der Musikhochschule »Hanns Eisler« Berlin fortsetzte. Von 1997 – 1998 war Selim Aykal Solofagottist der Bamberger Symphoniker und ist seit 1999 in der gleichen Position im Orchester der Deutschen Oper Berlin.

ROBERT LERCH [Flöte], geboren in Berlin, studierte in seiner Heimatstadt an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei E. Grünenthal und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Von 1993 bis 1995 spielte er als Flötist im European Union Youth Orchestra, von 1995 bis 1999 bekleidete er die Position des Soloflötisten der Berliner Symphoniker. Seit August 1999 ist er, ebenfalls als Soloflötist, Mitglied des Orchesters der Deutschen Oper Berlin.

HOLGER SIMON [Fagott] erhielt seinen ersten Unterricht 1980. Während seines Studiums bei Eberhard Buschmann [Würzburg], Milan Turkovic [Salzburg] und Alfred Rinderspacher [Mannheim] spielte er in namhaften Orchestern in Deutschland und Österreich als Aushilfe. Seit Juni 1991 ist er festes Mitglied im Orchester der Deutschen Oper Berlin.

JAN PAUL KUSSMAUL [Violine], geboren 1989 in Berlin, hatte vom fünften bis zwölften Lebensjahr Unterricht bei Nora und Abraham Jaffé. 2003 wurde er Schüler bei Prof. Tomasz Tomaszewski, 2007 Jungstudent am Julius-Stern-Institut der UdK. 2005 und 2006 war er Mitglied im Landesjugendorchester Berlin. 2007 bis 2009 musizierte er im Bundesjugendorchester. Bei der »Internationalen Musikakademie zur Förderung musikalisch Hochbegabter in Deutschland e.V.« war er Stipendiat und konzertierte unter anderem in Frankfurt [Oder] mit dem Brandenburgischen Staatsorchester. Kussmaul gewann bei »Jugend musiziert« mehrere erste Preise und wurde beim »WESPE, Wochenende der Sonderpreise« 2008 für die beste Interpretation eines Werks der »verfemten Musik« ausgezeichnet. Seit August 2009 ist er Seminarist an der Deutschen Oper Berlin und studiert an der UdK Berlin bei Prof. N. Chastain.

KURARA TSUJIMOTO [Violine] wurde im japanischen Kobe geboren. Ersten Violinunterricht erhielt sie auf der Suzuki-Violinschule. Von 2001 bis 2005 absolvierte sie ein Bachelorstudium an der Staatlichen Universität für bildende Künste und Musik in Tokio, bei Chikashi Tanaka und David Nolan. Von 2005 bis 2007 schloss sie ein Magisterstudium an der Universität »Mozarteum« Salzburg bei Klara Flieder-Pantillon an, das sie mit Auszeichnung abschloss. Anschließend besuchte sie den Postgraduiertenlehrgang an der Universität »Mozarteum« Salzburg und absolvierte Meisterkurse bei Zahar Bron, Thomas Brandis und Jean-Jacques Kantorow. Als Orchester- bzw. Ensemblemitglied trat sie beim Beppu Argerich Music Festival [Japan], bei der Nacht der Komponisten [Österreich] und beim Norfolk Chamber Music Festival [USA] auf. Kurara Tsujimoto ist seit der Spielzeit 2008/2009 Seminaristin im Orchester der Deutschen Oper Berlin.

UPENDO LIEBSCH [Viola] wurde 1983 in Tansania geboren. Nach fünfjährigem Geigenunterricht an der Musikschule Berlin-Steglitz wechselte sie zur Bratsche. Sie wurde unterrichtet von Ramin Entezami, Prof. Robert Jeremias und Prof. Hans-Joachim Greiner. 2008 schloss sie das Studium an der UdK Berlin mit Diplom ab. Upendo Liebsch erhielt das Ferenc-Fricsay-Stipendium beim Deutschen Symphonie Orchester Berlin. Sei belegte Meisterkurse u. a. bei Prof. Wilfried Strehle, Prof. Jürgen Kussmaul und beim Artemis Quartett.

TATIANA HIMMELSBACH [Violoncello] wurde 1984 in Chile geboren. Ihren ersten Unterricht erhielt sie mit sechs Jahren bei Zsuzsanna Pröhle in Ungarn. Nachdem sie sich bei Prof. Ivan Poparic und Branislav Petrovic an der Josipslavenski Schule Belgrad und bei Monique und Walter Joachim in Montreal weitergebildet hatte, wurde sie Schülerin von Christan Brunnert, Solocellist des Orchesters der Bonner Beethovenhalle. Seit 1999 nahm sie an der Nachwuchsförderung des Julius-Stern-Institutes der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Catalin Ilea teil, wo sie 2002 auch ihr Studium begann. Dort nahm sie Unterricht bei Catalin Ilea, Wolfgang Boettcher, Martin Loehr und Jens Peter Maintz, als dessen Studentin sie nun mit einem Konzertexamen ihr Studium abschließt. Seit zwei Jahren ist sie Seminaristin an der Deutschen Oper Berlin und wird von Michael Hussla unterrichtet.

TAMÁS FRANK [Kontrabass] wurde 1986 in Ungarn geboren. Er erhielt seinen ersten Unterricht bei Gergely Járdányi an der König Stephan Musikschule, von welchem er daraufhin auch an der Musikakademie Franz Liszt in Budapest unterrichtet wurde. Orchestererfahrung sammelte er unter anderem als Tutti-Bassist der Pannon Philharmonie und des Ventoscala Sinfonieorchesters sowie als Praktikant beim Konzerthausorchester Berlin, dem Ernő Dohnányi Symphonie Orchestra Budapest und als Assistent beim Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt/Oder. 2005 war Tamás Frank erster Preisträger des Nationalen Musikwettbewerbs Ungarn und begann 2008 sein Studium an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin, wo er von Prof. Stephan Petzold und Esko Laine unterrichtet wird. Seit 2009 ist er Seminarist der Deutschen Oper Berlin.

QUINTETTSOLISTEN DER DEUTSCHEN OPER BERLIN

WOLFGANG DASBACH [Flöte], geboren in Kirchen [Siegl], studierte an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. H. P. Schmitz. Er war Stipendiat der Orchesterakademie des Berliner Philharmonischen Orchesters der Herbert-von-Karajan-Stiftung. Dort studierte er bei Andreas Blau. Sein erstes Engagement führte ihn 1982 nach Wuppertal in das dortige Opern- und Sinfonieorchester. Noch im selben Jahr wechselte er als Solo-Piccoloflötenist an die Deutsche Oper Berlin, wo er zum Kammermusiker ernannt wurde. Wolfgang Dasbach ist außerdem Gründungsmitglied der »14 Berliner Flötisten« sowie der »Quintettsolisten der Deutschen Oper Berlin«.

SEBASTIAN RÖMISCH [Oboe], geboren in Berlin, studierte am Julius-Stern-Institut sowie an der Hochschule der Künste Berlin bei Günther Zorn. In dieser Zeit war er Preisträger zahlreicher Musikwettbewerbe im In- und Ausland. 1990 erhielt er ein DAAD-Stipendium und setzte sein Studium am »Mozarteum« in Salzburg bei Prof. Lothar Koch fort. Währenddessen war er Mitglied des Bundesjugendorchesters und der Jungen Deutschen Philharmonie. 1993 wurde er Solo-Englischhornist beim Orchester der Deutschen Oper Berlin, seit 2001 ist er 1. Solooboist der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

DIETER VELTE [Klarinette], geboren in Biedenkopf, studierte an der Musikhochschule in Detmold bei Prof. Albert sowie bei Prof. Michaels und Prof. Klaus. Engagements führten ihn über das Staatstheater Darmstadt und das Radiosinfonieorchester des Hessischen Rundfunks 1989 zum Orchester der Deutschen Oper Berlin, wo er als Solo-Bassklarinettist tätig ist. Dort wurde er zum Kammermusiker ernannt. Dieter Velte ist seit mehreren Jahren Mitglied im Bayreuther Festspielorchester.

DANIEL ADAM [Horn] wurde 1976 in Stadthagen [Niedersachsen] geboren. Im Alter von zwölf Jahren begann er mit der Ausbildung auf dem Horn. Während der Schulzeit wurde er mehrfacher Preisträger bei den Bundeswettbewerben von »Jugend musiziert«. Nach dem Abitur studierte er von 1996 bis 2002 an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin bei Prof. Kurt Palm und Prof. Stefan Dohr. Schon während des Studiums sammelte er praktische Orchestererfahrung in zahlreichen Berliner Orchestern; u. a. war er von 1998 bis 2000 Praktikant im Rundfunk-Sinfonie Orchester Berlin und von 2001 bis 2002 Stipendiat der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker. Es folgten Engagements im Gustav Mahler Jugendorchester und beim Lucerne Festival Orchestra unter der Leitung von Claudio Abbado. In der Spielzeit 2002 war Daniel Adam zunächst Stellvertretender Solohornist, von März 2003 bis 2006 dann 1. Solohornist der Bremer Philharmoniker. Seit August 2006 ist er 1. Solohornist der Deutschen Oper Berlin.

THOMAS KOLLIKOWSKI [Kontrafagott], in Berlin geboren, studierte in seiner Heimatstadt an der Hochschule der Künste [heutige Universität der Künste] bei Prof. Manfred Braun. Nach der künstlerischen Abschlussprüfung erhielt er 1978 sein erstes Engagement beim Sinfonischen Orchester Berlin [Berliner Sinfoniker] und ab 1979 am Badischen Staatstheater im Badischen Staatsorchester Karlsruhe. 1985 wurde er Mitglied des Orchesters der Deutschen Oper Berlin und dort zum Kammermusiker ernannt. Thomas Kollikowski war Mitglied des Berliner Fagottquartetts und gehört noch heute zu den Quintettsolisten der Deutschen Oper Berlin. Seit 1997 ist er Lehrbeauftragter der Universität der Künste Berlin und gibt darüber hinaus Kurse an verschiedenen Hochschulen.

PROGRAMM

SONOH TERAUCHI [*1959]

Narcissus für Streichquartett [2002]

SATOSHI MINAMI [*1955]

Flash Organism-b op. 32/2 für Fagott Solo [1996]

JINHYUNG CHUNG

Der Winterwind von Norden für Streichquintett

FÖRDERPREIS DES KOMPOSITIONSWETTBEWERBES,
GESTIFTET VOM ORCHESTER DER DEUTSCHEN OPER BERLIN

Uraufführung

– PAUSE –

HEERA KIM [*1976]

Mal für Streichquartett [2010]

KOHEI KONDO [*1965]

When the ocean current passes op.102 [2009]

für Flöte, Fagott, Violine und Violoncello

2. PREIS DES KOMPOSITIONSWETTBEWERBES,
GESTIFTET VOM FÖRDERKREIS DER DEUTSCHEN OPER BERLIN

Uraufführung

I = ♩ 200 | II = ♩ 110 | III = ♩ 120 | IV = ♩ 140

SUNG-HYUN YUN

Eastern Light für Bläserquintett

1. PREIS DES KOMPOSITIONSWETTBEWERBES,
GESTIFTET VOM FÖRDERKREIS DER DEUTSCHEN OPER BERLIN

Uraufführung

♩ 80/62

VORSCHAU

Spielzeit 2010/2011

1. KAMMERKONZERT [Montag, 11. Oktober 2010, 20.00 Uhr]

Kuba – Zum Kulturtag im Oktober

ESTEBAN SALAS Y CASTRO [1725–1803]

Villancicos

für Gesang und Streicher

NICOLÁS RUIZ ESPADERO [1832–1890]

Rondó brillante

für Streichquartett

JORGE LOPEZ MARIN [*1949]

Noche de Tango [2002]

für Bläserquintett

TATIANA LEON [*1943]

Parajota Delaté

für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Klavier

IGNACIO CERVANTES [1847–1905]

6 Danzas Cubanas

für Bläserquintett

MARÍA ISABEL LOPEZ ROVIROSA [*1912]

Suite [1938]

für Flöte, Oboe, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Klavier

Moderation: Douglas Vistel [Musiker, Kuba]

IMPRESSUM

© Stiftung Oper in Berlin

Deutsche Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin || Spielzeit 2009/2010 ||

Intendantin: Kirsten Harms || Herausgegeben von der Dramaturgie || Redaktion:

Katharina John

DEUTSCHE OPER BERLIN